

**RESOLUTION DER ARBEITSGEMEINSCHAFT ALPENLÄNDER (ARGE ALP)
ZUR
ENERGIEWENDE IN DER ARGE ALP –
BEITRAG ZUR ENERGIEUNABHÄNGIGKEIT EUROPAS**

- A. Die Mitgliedsländer der ARGE ALP haben bereits in ihrer Resolution vom Juni 2009 auf die Bedeutung des Energiesektors für den Alpenraum hingewiesen. Der Alpenraum trägt mit seinen natürlichen Ressourcen wesentlich zur klimafreundlichen Energiewirtschaft bei, die ein wichtiger Wirtschaftsmotor des Alpenraums ist.
- B. Die Europäische Union und die Schweiz haben sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 Klimaneutralität (Ziel der Netto-Null-Treibhausgasemissionen) zu erreichen. In der EU sind bis 2040 die Treibhausgasemissionen gegenüber dem Jahr 1990 verbindlich um 90% zu reduzieren. Die Schweiz strebt das Netto-Null-Ziel bis 2050 an. Auch die Mitgliedsländer und -kantone der ARGE ALP bekennen sich zu diesen Zielen und bemühen sich ihrerseits, diese Reduktionsziele einzuhalten.
- C. Die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien führt zu einem tiefgreifenden Strukturwandel in den Energiesystemen. So wird die Stromerzeugung insgesamt volatiler, was das Leistungs- und Energiemanagement vor neue Herausforderungen stellt. Entscheidende Faktoren sind der Ausbau der transeuropäischen Netze, die Bereitstellung von Flexibilitätskapazitäten mit dem Ausbau von Speicheroptionen und das Vorantreiben von Energieeffizienzmaßnahmen.
- D. Auch die Schweiz soll vor dem Hintergrund des bilateralen Stromabkommens EU-Schweiz vollständig in den Europäischen Strombinnenmarkt integriert werden. Dadurch können Schweizer Kapazitäten am Europäischen Strommarkt teilnehmen und die Schweiz ihre Versorgungssicherheit, Netz- und Preisstabilität erhöhen.
- E. Die extremen Schwankungen der internationalen Energiepreise seit 2020 haben die Bedeutung einer stabilen und verlässlichen Energieversorgung als Grundpfeiler für den Wohlstand unserer Gesellschaft und Erfolg unserer Wirtschaft in den Fokus gerückt. Energie muss sicher verfügbar, erschwinglich für Haushalte, wettbewerbsfähig für Industrie und Gewerbe sein und umweltfreundlich, klimaverträglich und regional erzeugt werden.

Dies vorausgeschickt, beschließen die Regierungschefs der ARGE ALP:

1. Wir müssen Erneuerbare Energieträger ausbauen und weitere Flexibilitätskapazitäten in der Stromversorgung schaffen.

Die Nachfrage nach elektrischer Energie nimmt aufgrund der zunehmenden Elektrifizierung und Digitalisierung vieler Verbrauchssektoren zu. Dazu gehören die Umstellung der Heiz- und Kältesysteme in Gebäuden bzw. der Industrie- und landwirtschaftlichen Prozesse und die zunehmende Elektromobilität. Auch die Produktion von grünem Wasserstoff lässt diese stark an Bedeutung gewinnen. Damit kommt dem Ausbau von Strom aus Erneuerbaren Energieträgern eine herausragende Bedeutung zu. Die Europäische Union will den Gesamtanteil Erneuerbarer Energieträger am Energieverbrauch bis 2030 auf 45% steigern.

Der Ausbau von Strom aus Erneuerbaren Energien erfordert zwingend die Optimierung und den Ausbau der Stromnetzinfrastrukturen und parallel dazu den Aufbau von Flexibilitätskapazitäten, um die fluktuierende Einspeisung auszugleichen und die Netzstabilität zu gewährleisten. Dabei weist der Alpenraum ein hohes Potenzial an Wasserkraft auf und ist aufgrund seiner Topografie ein idealer Standort für Pumpspeicherkraftwerke, die als die grünen Batterien Europas fungiert. Auch die Biomasse stellt eine eigene Ressource der Alpen dar und kann durch Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung mit äußerst niedrigen Emissionen zur Erzeugung erneuerbarer Energie beitragen.

Die Mitgliedsländer der ARGE ALP fordern daher:

- die Festlegung eines ambitionierten EU-weiten bzw. Schweizer Zieles für den Anteil der Erneuerbaren Stromerzeugung am Gesamtstromverbrauch bis 2040
- die Entwicklung von Maßnahmenplänen zum Ausbau von Flexibilitätskapazitäten, wie z. B. Pumpspeicherkraftwerken, Batteriespeicher, Wasserstoffspeicher etc., durch die EU- und die nationalen Ebenen
- bei der Änderung der energiewirtschaftlichen Regelungen der EU die Berücksichtigung der besonderen Rolle von Speicher- und Pumpspeicherkraftwerken im alpinen Raum. Wie keine andere Technologie können diese mit großen Leistungen und kurzen Reaktionszeiten alle Arten von Regelernergie (Primär-, Sekundär- und Tertiärregelung sowie Ausgleichsenergie) bereitstellen und im Wälzbetrieb Energie in verschiedene Zeitperioden – von Tages- bis zu saisonalen Intervallen – verlagern
- Bemühungen zu setzen, um Italien in das Pentalaterale Energieforum zu integrieren, vor allem im Hinblick auf leistungsstarke Nord-Süd-Energieinfrastrukturen¹

Die Mitgliedsländer der ARGE ALP ihrerseits bekennen sich:

- zur Festlegung regionaler Ziele für den Ausbau der Erneuerbaren Stromerzeugungs- und Speicherkapazitäten mit Zwischenzielen bis 2050
- zu einer zügigen Steigerung des Anteils von Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch ihrer Regionen und zur Steigerung von Energieeffizienzmaßnahmen

¹ siehe ARGE ALP bzw. INFRAS-Studie „Energieversorgung im Alpenraum“

2. Wir müssen die Strom- und Wasserstoffnetze ausbauen.

Die europaweiten Strom-Übertragungsnetze sind aufgrund der unterschiedlichen Produktionspotenziale und der zunehmenden Volatilität als Basis für einen internationalen Stromtausch zur Stabilisierung der Netze und der Preise dringend auszubauen. Ebenso ist für die schwer zu elektrifizierenden Industriesektoren der Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur eine wichtige Voraussetzung zur Dekarbonisierung und damit für die Sicherung der künftigen Wettbewerbsfähigkeit Europas.

Die Mitgliedsländer der ARGE ALP fordern daher:

- die Bemühungen zum schnellen Ausbau der Strom-Übertragungs- und -Verteilernetze forciert voranzutreiben
- die dazu auf EU-Ebene vorliegenden und grundsätzlich zu unterstützenden Vorschläge des Europäischen Netzpakets² dahingehend zu gestalten, dass sie ihren Zielen der Vereinfachung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren gerecht werden³
- den Ausbau von Fazilitäten zur Implementierung eines europaweiten Wasserstoffnetzes zu beschleunigen und die Bemühungen um faire Kooperationen mit Nordafrikanischen Staaten zur Wasserstoffproduktion und zum Transport zu intensivieren, wobei für die ARGE ALP-Mitgliedsregionen besonders die Realisierung des Süd-Korridors wichtig ist

3. Wir müssen Energiesouveränität erreichen.

Die aktuellen internationalen Krisen zeigen zum wiederholten Mal die Abhängigkeit Europas vom Import fossiler Energieträger. Es ist wichtig – im Sinn der geopolitischen Sicherheit, aber auch zur wirtschaftlichen Stabilität –, von Importen fossiler Energieträger unabhängig zu werden.

Die Mitgliedsländer der ARGE ALP fordern daher:

- möglichst rasch alternative Versorgungswege zu erschließen, um geopolitischen Risiken weniger ausgesetzt zu sein und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu beenden

Die Mitgliedsländer der ARGE ALP ihrerseits bekennen sich:

- zur raschen Umstellung der Heiz- und Kühlsysteme auf Erneuerbare Energieträger die notwendigen rechtlichen und förderrechtlichen Maßnahmen vorzusehen
- zur konsequenten ökologisch nachhaltigen Nutzung biogener Energiequellen

² siehe Europäisches Netzpaket: Richtlinienvorschlag zur Beschleunigung der Genehmigungsverfahren für Energieinfrastrukturprojekte, COM (2025)1007 und Verordnungsvorschlag über transeuropäische Energienetze, COM (2025)1006

³ Die EU hat in letzter Zeit zunehmend sektorspezifisch abweichende Verfahrensvorschriften zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren erlassen, die zu diesem Zweck unterschiedliche bzw. in Details voneinander abweichende Instrumente vorsehen. Es bedarf dringend einer gesamtheitlichen Betrachtung und es sind konsistente Vorgaben anzustreben.

4. Wir müssen kontraproduktive Anreize abbauen.

Kontraproduktive Anreize behindern den Ausstieg aus fossilen Energieträgern. Diese Anreize können unterschiedlich sein, in direkten oder indirekten Subventionen, regulatorischen Maßnahmen etc. bestehen. Die Reduktion von kontraproduktiven Anreizen kann nicht nur eine kostengünstige Maßnahme sein, sie kann auch zusätzliche Anreize geben, um Innovationen in CO₂-freie Lösungen zu realisieren.

Die Mitgliedsländer der ARGE ALP fordern daher:

- von EU- und nationalen Ebenen direkte und indirekte Anreize für die Nutzung von fossilen Energieträgern sukzessive abzubauen

Die Mitgliedsländer der ARGE ALP ihrerseits bekennen sich:

- zum sukzessiven Abbau von direkten und indirekten Anreizen für die Nutzung von fossilen Energieträgern

5. Wir müssen die Energiewende sozial gestalten.

Die Energiewende hin zu Erneuerbaren Energieträgern und zur Förderung von Energieeffizienz erfordert auf vielen Ebenen Maßnahmen, die besonders private Haushalte unterstützen bzw. entlasten. So ist die Umstellung von mit fossilen Energieträgern betriebenen Heizsystemen auf solche mit Erneuerbaren Energieträgern mit Kosten verbunden, die vor allem für einkommensschwache Haushalte eine finanzielle Hürde darstellen können. Ähnliches gilt für die energetische Sanierung von Wohngebäuden bzw. den Umstieg auf nachhaltige Mobilität.

Die Mitgliedsländer der ARGE ALP fordern daher:

- von den nationalen Ebenen gemeinsam mit den Regionen Programme mit langfristig vorhersehbaren Rahmenbedingungen aufzusetzen, damit auch einkommensschwache Haushalte in die Lage versetzt werden, die Dekarbonisierung ihrer Heizsysteme auf Erneuerbare Energieträger, die energetische Sanierung von Wohngebäuden und den Umstieg auf nachhaltige Mobilität finanziell zu bewältigen

6. Wir müssen die Zusammenarbeit stärken.

Die ARGE ALP-Regierungschefs haben in ihrer Konferenz vom 25. Oktober 2024 u.a. den Auftrag erteilt, ein Energieforum einzurichten. Das Land Vorarlberg hat dazu eine Auftaktveranstaltung im Mai 2025 und das erste Treffen dieses Energieforums im November 2025 veranstaltet.

Die Mitgliedsländer der ARGE ALP bekräftigen ihren Willen, das ARGE ALP-Energieforum als laufende Plattform des Informationsaustausches und zur Erarbeitung von Vorschlägen zur nachhaltigen Energieversorgung zu stärken.